

Lagerraum für die stetig steigende Menge an Funden dienen. Damit sind die Bau-maßnahmen jedoch noch nicht abgeschlossen, denn die Fenster und Türen befinden sich in einem außerordentlich maroden Zustand, in einigen Räumen müssen Wände und Decken neu verputzt werden. Zudem sind ein neuer Badetrakt und ein neuer Speisesaal mit einer angrenzenden Küche geplant.

Wir danken allen Förderern dieses Projektes und hoffen auf ihre weitere Unterstützung. Wenn Sie den Erhalt des Beit Melkawi unterstützen möchten, nehmen wir gerne Ihre Spenden entgegen. Alle weiteren Informationen finden Sie unter www.deiahl.de oder beim Förderverein des DEI unter www.foerderverein-dei.de.

Jutta Häser

Sommerekampagne 2009

Ausgrabung auf dem Tall Zirā'a

Vom 28. Juli bis 4. August 2009 fand im Areal I eine kurze Ausgrabungskampagne statt, an der auch der diesjährige Lehrkurs des DEI teilnahm.



Tall Zirā'a Areal I im Sommer 2009 [© DEIAHL]

Dabei wurden im westlichen Teil des Areals die Erd- und Steinschichten der spät-bronzezeitlichen Hangbefestigung entfernt, die

das Fundament der Kasemattenmauer aus dem 14.-13. Jahrhundert v. Chr. bildeten. Diese Aufschüttung war nach einem katastrophalen Hangrutsch notwendig gewesen, der bei der Frühjahrsgrabung entdeckt wurde. Die Schüttschichten waren über drei Meter dick und wurden so weit entfernt, dass die Architektur älterer Strata sichtbar wurde.

Survey im Wadi al'Arab

Vom 28. Juli bis zum 15. August 2009 wurde im Rahmen des „Gadara Region Project“ ein Survey im Wadi al'Arab und seiner Umgebung durchgeführt. Er untersucht das Hinterland des Tall Zirā'a mit dem Ziel, ein umfassendes Verständnis dieser Gegend zu erhalten. Fragen zu Struktur und Verteilung von Siedlungen, deren Beziehungen untereinander und ihre relative Bedeutung über die Zeiten stehen im Mittelpunkt.

Darüber hinaus ist das Wadi al'Arab einer der am leichtesten passierbaren Anstiege vom Jordantal zum Irbid-Ramtha-Becken und war daher Teil der Handelsrouten von der Küste des Mittelmeers nach Damaskus, Mesopotamien oder Amman, was Fragen nach den tatsächlichen Handelswegen durch dieses Gebiet und ihre wechselnde Bedeutung aufwirft. Schon mehrfach wurden im Wadi al'Arab Surveys durchgeführt (Nelson Glueck 1942, Siegfried Mittmann 1963-1966 und J.W. Hanbury-Tenison 1983). Im Hinblick auf Vollständigkeit und Detailgenauigkeit können sie die Anforderungen des „Gadara Region Projects“ jedoch nicht erfüllen. Seit dem letzten Survey sind also 26 Jahre vergangen, so dass es an der Zeit ist, einen frischen Blick auf alle vorliegenden Daten zu werfen. Zudem liegen heute durch die kontinuierliche Arbeit am „Gadara Region Project“ wesentlich genauere Ausarbeitungen in Stratigrafie und Typologie vor, die die Durchführung und Ergebnisse des Surveys entscheidend unterstützen. Es wurde eine zweifache

Herangehensweise gewählt: Einerseits die bekannten Stellen wieder zu besuchen und genauere Informationen über sie zu sammeln, andererseits die Lücken der früher nicht untersuchten Areale zu schließen. Für diese Untersuchungen zur Landschaftsarchäologie sind insgesamt drei Kampagnen zu je drei Wochen vorgesehen. In der diesjährigen Kampagne wurden 78 Ortslagen aufgezeichnet, davon waren 30 bisher noch nicht bekannt bzw. publiziert. Mehr als 80% gehören zur klassischen Epoche, die anderen zur Bronzezeit, Eisenzeit und verschiedenen islamischen Perioden. Die großen Tells Kak und



Mühle an der Nordseite des Wadi al Arab

Bild: [© DEIAHL]

Kinise wurden wieder besucht. Eingeschlossen wurde auch die Gegend um den Wadi Arab Damm. Darüber hinaus wurden die Hänge des Wadi al'Arab vom Tall Zirâ aufwärts bis in die Gegend von Seidur und Doqara erkundet. Der größte Teil dieses Gebietes war vorher nicht im Detail untersucht worden. Es wurden viele Stellen entdeckt, die ein neues Licht auf die landwirtschaftliche Eigenversorgung der Siedlungen werfen. Die nördlichen Hänge des Wadi, direkt oberhalb des Tall Zirâ, zeichnen sich durch ein dichtes Auftreten von Quellen aus, die mit zahlreichen der aufgefundenen Ortslagen verbunden sind, was aufschlussreich für das römische Wassermanagement in der Region sein kann. Besondere Erwähnung soll an dieser Stelle eine kleine Ortslage direkt auf der dem Tall Zirâ

enüberliegenden Seite des Wadi erhalten: Sie ist zuerst 1978 von Keresztes publiziert worden (Seite 2 in Wadi al'Arab) und wurde als mittelbronzezeitlich datiert.



Detaillierte Arbeit

Bild: [© DEIAHL]

Ihre Position bezieht sich direkt auf den Tall Zirâ. Zusammen kontrollieren sie eine schmale Passage des Wadi und es gibt natürlich eine direkte Sichtverbindung. Nur 50 Meter weiter hangaufwärts wurde eine andere, bisher unbekannte/unpublizierte Stelle mit römischen Architekturresten gefunden. Diese Stelle hat nicht nur den Blick über das Wadi, sondern auch die direkte Blickverbindung nach Gadara, die an der tiefer gelegenen Ortslage fehlt. Dies gibt uns einen Hinweis auf die Verlagerung der Zentralsiedlung vom Tall Zirâ nach Gadara in der römischen Epoche. Im Wadi al'Arab wurden oberhalb des Tall Zirâ fünf Mühlen aus der osmanischen Zeit sowie zwei Staumauern verzeichnet. Beim erneuten Besuch der schon früher publizierten Ortslagen fiel besonders die starke Zerstörung auf. Die rasante Zunahme des Verfalls ist alarmierend. Noch vor kurzem ist ein großer Tell mit römischer, byzantinischer und islamischer Besiedlung durch Bulldozer völlig zerstört worden. Mehrere kleinere Stellen wurden durch landwirtschaftliche Aktivitäten zerstört. So soll der Survey nicht nur als notwendige Ergänzung zu einer Ausgrabung dienen, sondern auch zur Bewahrung der Geschichte des Wadi al'Arab. Der Survey wird 2010 weiter geführt.

Dieter Vieweger